

Südwangarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Husóthy & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 11. August 1915.

Nummer 64

Das zweite Jahr.

Die Einnahme Warschaws und Jwagorods, die eine so bedeutsame Etappe des Weltkrieges bildet, von der man sozusagen ein Ende des Weltkrieges oder doch wenigstens den Ausgangspunkt von Friedensverhandlungen erhoffen konnte, fällt schon in den Anfang des zweiten Kriegsjahres und noch immer ist das Herandämmern eines baldigen Friedens nicht einmal in seinen schwächsten Konturen am politischen Horizont zu entdecken.

Die Zeit fauste an uns unter mannigfachen Ereignissen vorüber, so schnell und so wechselvoll, daß wir uns heute mit Fug und Recht fragen: Ist es wahrhaftig nur ein einziges Jahr, seit der Krieg ausbrach?

Oh, er ist ausgebrochen, schrecklicher als alle feuerschnaubenden und völkerzerretenden Ungeheuer der Apokalypse und dies grenzenlose Geschehen war in die enge Frist von zwölf Monaten gepreßt.

Unbegreiflich ist es uns allen, als wäre die Friedenszeit von vorher in unwahrscheinlich dünnende Fernen gerückt?!

Als wäre es lange, lange her, als die Menschen sich noch nicht haßten, noch nicht töteten?!

Es war einmal eine Zeit, da fuhren die Eypreszüge durch die Länder und die Landesgrenze war eben nur eine Station, wie viele andere. Und man fuhr in ein anderes Land, das ja eben auch nur ein Fleck der Erdkugel ist und man maltrairte die Menschen nicht, als sie die Grenzbarriere passiert hatten und man internierte sie nicht, weil sie in einem anderen Idiom ihre Gedanken austauschten!!...

Und wir bemerkten das Überschreiten über die Grenzen höchstens darin, daß da ein bezwickelter, großtuerischer Grenzfinanze unsere Koffer durchstöberte, dort ein leutseliger Finanz uns mit einem Augenzwinkern zu gehen veranlaßte.

Es war einmal eine Zeit, da

drückten sich die Völker die Hände und sagten sich nette Dinge, wie eben wohl-erzogene Menschen es tun, und die Kaufleute schickten sich Waren und keiner dachte daran, wie er dem anderen nur recht schaden könnte.

Es war einmal... und dieses Märchen ereignete sich nicht etwa in grauer Vorzeit, sondern noch vor einem Jahre, vor 365 Tagen.

Allerdings, diese 365 Tage waren sehr besonderer Art. Sie waren kein gemeines, gewöhnliches Jahr, wie der Kalendermann die Jahre mit 365 Tagen zu nennen pflegt.

Sondern sie waren angefüllt, diese 365 Tage mit Geschehnissen ganz besonderer Art, mit schrecklichen, großartigen Empfindungen und Taten, daß sie fast zu Jahren wurden.

Das Maß der Zeit dehnte sich aus durch den riesigen Inhalt und deshalb sehen wir nun in den Frieden von einst zurück, wie eine wunderbare, sagenhafte Vergangenheit, die durch den weitesten und tiefsten Abgrund, den es je gab, von uns geschieden ist.

Ein Kriegsjahr verstrich unter entsetzlichen Ereignissen... ein zweites begann unter unberechenbaren Perspektiven.

Doch nach einem Jahr — da ist es eben Menschenart, einen Schlußstrich zu ziehen, die Bilanz abzuschließen und so werden es auch wir in einigen folgenden Artikeln versuchen, nach unserer schlichten Weise die Erfahrungen und Erkenntnisse, die Gewinnte und Verluste des abgelautenen Kriegsjahres festzuhalten.

Wir fühlen uns hiezu umsomehr verpflichtet, weil sich aus dieser Bilanz für die Menschheit und für den Einzelnen ganz außergewöhnliche Lehren ergeben könnten.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Tagesneuigkeiten.

Mehl für den Privatkonsum.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverfügung, durch welche Mühlenunternehmungen in gewissen Grenzen der direkte Getreideeinkauf und die Abgabe von Mehl an Privatkonsumenten gestattet ist. Die Verordnung, welche auch hinsichtlich der Lohnmühlen das Ausmaß der zulässigen höchsten Ausbeute an Feinmehl regelt, lautet im Auszuge folgendermaßen:

Solche Mühlenunternehmungen, welche weder von der Kriegsprodukten-N.-G. noch von irgendeinem Municipium, noch für die Militärverwaltung Betrauung erhalten haben, oder wenn sie solche erhielten, der Auftrag zwei Drittel ihrer täglichen (zwölfstündigen) Mahlfähigkeit nicht übersteigt, sind berechtigt, bis inklusive 15. September 1915 auf dem Gebiete ihres eigenen Municipiums so viel Getreide einzukaufen, als Getreide zur Herstellung jenes Mehlsquantums notwendig ist, für deren Ablieferung sie von auf dem Gebiete ihres eigenen Municipiums wohnenden Konsumenten eine schriftliche Betrauung erhalten haben. Dafür, daß die in der Betrauungsbezeichnete Getreidemenge jenes Getreidegesamtquantum nicht übersteigt, welches die die Betrauung erteilende Partei im Sinne des § 4 der Verordnung J. 2072/1924 M. E. unter dem Titel des Eigen- und des Haus-haltungsgebrauches zu beschaffen berechtigt erscheint, belastet im Sinne der zitierten Verordnung die Verantwortung jene Partei, welche die Betrauung erteilt.

Die Mühlenunternehmung ist verpflichtet, über die Bestellung der Konsumenten ein die Namen der Parteien und die bestellten Mehlsquantitäten aufweisendes Verzeichnis zu führen und ist an jedem 1. und 15. eines jeden Monats verpflichtet, dieses in Abschrift den Verwaltungsbehörden erster Instanz auszufolgen.

Die erwähnten Behörden sind berechtigt, den Betrieb der Mühlenunternehmung zeitweise zu untersuchen.

Lohnmüllerei-Mühlenunternehmungen oder solche Mühlenunternehmungen, die Mehl oder Mahlprodukte gegen Lohn oder für einen gewissen Anteil des zur Vermahlung angebrachten Produkts ausschließlich für den Haus- oder Wirtschaftsgebrauch der vermahl-

lende Partei herstellen, können vom Tage des Inslebentretens der gegenwärtigen Ver- ordnung, sofern sie über Wunsch der ver- mahlenden Partei aus dem Mehl des ver- mahlenden Weizens ein, höchstens zweierlei Arten feineres Mehl ausziehen, das höchstens bis zu 40 Prozent des unter Vermahlung genommenen Weizenquantums bewerkstelligen. Aus Roggen darf man nur Mehl einer ein- heitlichen Qualität herstellen.

Verlobung.

Dr. Josef F i k, ein Sohn des Draviczauer königl. Notärs Dr. F i k, verlobte sich am 6. d. M. mit Frä. Margit R o n a y, der an- mütigen Tochter des Zentralstraßenkommissärs Arpad Ronay.

Ernennung.

Der dem Lugozer Reservespital zugeteilte Temesvarer Arzt Dr. Samuel G e r e n d a i, Schwiegersohn des königl. Obertierarztes De- sider Szidon, wurde zum Oberarzt ernannt.

Schulbericht.

Der Direktor der städt. kaufmännischen und Gewerbelehrlingschule Madar S o o s er- stattet in einem soeben erschienenen Feste Bericht über die vorjährige Tätigkeit der oben genannten Schulen. In der Einleitung wirft der Direktor einen Rückblick auf die Ereig- nisse des vorigen Jahres; besonders auf jene Schwierigkeiten, mit welchen die Schulen im Kriegsjahre zu kämpfen hatten. Von den 14 Lehrkräften sind 5 in den Krieg gezogen, weshalb die Anzahl der Klassen vermindert werden mußte. In diesen Klassen aber wurde der Unterricht ohne Störung fortgesetzt. Die Handelslehrlingschule wurde von 70, die Gewerbeschule von 207 Schülern besucht. Im nächsten Schuljahre werden die Einschreibungen im Monat September vorgenommen.

Die Zuckerkrise.

Unsere Annahme, daß der Zuckermangel bei uns bald aufhören wird, hat sich nicht be- stätigt, ja im Gegenteil herrscht jetzt noch größerer Zuckermangel als vor einigen Wochen. Einige größere Firmen erhielten wohl je eine Waggonsendung, doch das ist zur Deckung des Bedarfes unzulänglich. Es hat den An- schein, daß das Zuckertartell eine nochmalige Preißeigerung erzwingen will.

Der Verschleiß geistiger Getränke im Kriegs- gebiet.

Durch eine im amtlichen Blatt publizierte Zirkularverordnung des Ministers des Innern wird verfügt, daß die Bürgermeister, be- ziehungsweise die Oberstabsrichter ermächtigt werden, in einzelnen Städten und Gemeinden den Ausschank und Detailverschleiß gebrannter geistiger Getränke im Kriegsgebiet auf An- suchen der Militärkommanden in den Ge- schäften für bestimmte Zeit ganz oder teil- weise zu untersagen. Ein Rekurs gegen solche Verfügungen ist nicht zulässig. Die Verord- nung tritt sofort in Kraft.

Die Reklamierungen vom Militärdienst werden revidiert.

Der Minister des Innern erließ an die Mi- nistrien eine Verordnung, mittels welcher angeordnet wird, daß die Liste der vom Mi- litärdienste befreiten Beamten neuerlich re- vidiert werden muß, so daß eventuell ent- behrlich werdenden Kräfte zum Militärdienste einberufen werden können.

Nachfrage um Honig, Wein und Obst.

Die Temesvarer Handelskammer gibt bekannt, daß eine Stuttgarter Firma Offerte über ungarische Weine und Honig verlangt.

Eine Hamburger Firma sucht Angebote über eine größere Quantität guten Obstes. Der Auftraggeber bedarf bloß von Aprikosen- mus 40 Waggon. Die Preise sind franko Hamburg zu kalkulieren. Art der Verpackung wird dem Verkäufer überlassen. Der Auftrag- geber wird bei der Bestellung ungefähr 60% des Betrages bezahlen. Mit dem Anbot ist gleichzeitig gratis und franko ein 3 Kilo wiegendes Durchschnittswuster einzusenden. Die Namen der Firmen können in der Export- abteilung des Handelsmuseums erfragt werden.

Holzlieferung.

Der Präses des Lugozer Gerichtshofes schreibt zur Deckung des 782 Kubikmeter betragenden Brennholzbedarfes für das Jahr 1916 einen Konkurs aus. Es kann Buchen, Weiß- oder Koteiche geliefert werden und sind die Offerte bis 11. September mit einem Badium von 5 Prozent einzureichen.

Von Lieferung ausgeschlossen.

Der Justizminister fordert sämtliche kön. Ge- richtshöfe auf, alle Urteile, in welchen Liefe- ranten in dem gegen sie wegen erfolgtem Mißbrauch angeklagtem Prozesse verurteilt wurden, wie auch spätere vorkommende Fälle, prompt den Handelsminister zur Kenntnis zu bringen, da solche Individuen von Lieferungen ausgeschlossen werden.

Eine Dividende von 240 Millionen Kronen.

Die amerikanische Ford Motor Co., deren Hauptniederlage sich in Detroit befindet, zahlt auf das abgelaufene Geschäftsjahr eine Di- vidende von 48 Millionen Dollar, d. h. 240 Millionen Kronen. Von den Aktien befinden sich 58 Prozent in den Händen des Präsi- denten der Gesellschaft Henry F o r d, auf welchen mithin 28,050.000 Dollar, d. i. 140,400.000 Kronen Dividende entfällt.

**Magyar
Remekirókból.**

Madách...

**Ember tragédiájából
(Sippia énekel.)**

Borral, szerelemmel,
Éltetni soh'sem kell,
Minden pohárnak
Más a zamatja
Zamatját a bornak,
A Borszéki adja.

Die Spareinlagen und die Kriegsanleihe.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers, in welcher verfügt wird, daß alle bei den mit dem Einlagegeschäfte sich beschäftigenden Instituten und anderen solchen Firmen vor dem 1. August 1915 auf Einlagebüchern platzierten Einlagen, von wel- chen bis zu 25 Prozent der zur Zeit der Zeichnung bestandenen Einlagesumme, höch- stens aber bis zu 25 Prozent der vom Eigen- tümer der Einlage gezeichneten Summe zur Einzahlung auf die bereits emittierten Kriegs- anleihe verwendet wurden, vom 1. Septem- ber d. J. an bis zu weiteren 25 Prozent der zur Zeit der Zeichnung bestandenen Ein- lagesumme, höchstens oder bis zu weiteren 26 Prozent der gezeichneten Summe zur Tilgung des in Anspruch genommenen Lom- barddarlehens verwendet werden können. Das mit dem Einlagegeschäft sich beschäftigende Institute oder eine andere solche Firma ist verpflichtet, diesen Betrag zu dem oberwähn- ten Zweck auf Wunsch der zeichnenden Partei jenem Institute oder jener Firma zu über- weisen, bei dem oder bei der das Lombard- darlehen in Anspruch genommen wurde.

Vorsorge für die Familien der Helden von Przemysl.

Das „Külügy Hadügy“ berichtet: Die Ge- bühren für die Familienmitglieder der in Kriegsgefangenschaft geratenen Offiziere und Offiziersaspiranten wurde vor kurzem auf das doppelte erhöht. Diese Verfügung wurde neuestens auch auf die Familien der mit der Besatzung von Przemysl in Gefangenschaft geratenen Offiziere, Offiziersaspiranten und der freiwillig weiter dienenden Unteroffiziere ausgedehnt. Die Besondere Unterhaltungs- gebühr ist vom 1. April 1915 an fällig. In bezug auf den Umstand, wer bei der zweiten Umschließung zur Besatzung von Przemysl gehörte wird man die vorhandenen kriegs- mäßigen Originalzusammenstellungen usw. als Grundlage benutzen. Im Falle Zweifel auftauchen, sind sämtliche Beweistücke (Briefe, Feldpostkarten), welche zum Beweise dessen dienen, daß das Familienoberhaupt zur Be- satzung der Festung gehörte, bei den Ersak- forps vorzuzeigen.

Aufnahme von taubstummen Kindern.

Im Temesvarer Taubstummeninstitut wird nach der durch den Krieg verursachten ein- jährigen Pause der Unterricht am 1. Sep- tember d. J. wieder aufgenommen. Es wer- den daher alle Eltern aufgefordert, welche taubstumme Kinder im Alter unter 7-10 Jahren haben, ihre die Aufnahme dieser Kinder bezweckenden Gesuche zur Direktion einzusenden, woselbst sie auch nähere Aus- kunft erhalten können.

Frauen in den Militärkanzleien.

Das Kriegsministerium richtete an die Mili- tärbehörden eine Verordnung, daß die Stellen der Hilfssozialen und Unteroffiziere in den Militärkanzleien tunlichst gegen entsprechende Diäten mit Frauen besetzt werden. In erster Reihe kommen Witwen und Waisen von Offizieren und Unteroffizieren in Betracht. Wo diese Verfügung nicht durchführbar ist, werden die in solcher Verwendung stehenden Offiziere und Unteroffiziere durch die ein- rückenden 43- bis 50jährigen Offiziere und Unteroffiziere abgelöst werden.

Landesorganisation der Arbeitsvermittlung für Invalide.

Bekanntlich hat es das Unterstützungs- und Platzierungsamt für invalide Soldaten unternommen, die Arbeitsvermittlung für unsere Invaliden zu besorgen. Das Amt ist mit dem Ausbau seiner Landesorganisation fertig und in ganz kurzer Zeit wird es in Ungarn keine Stadt oder Gemeinde ohne ein lokales Organ dieses Amtes geben. Das Programm des Amtes ist: die Invaliden tunlichst im Rahmen ihrer alten Beschäftigung unterzubringen. Hierzu ist natürlich die Hilfe der Gesellschaft nötig, denn für die leider zahlreichen Invaliden kann nur dann genügende Arbeitsgelegenheit gesichert werden, wenn jedermann in dieser Beziehung seiner Pflicht entspricht. Das Amt hofft, daß es keine Fabrik, Handelsfirma, Domäne geben wird, die nicht ein, zwei Invaliden anstellen wird, denn von den Arbeitgebern ist das kein Opfer, sondern die heiligste Pflicht denen gegenüber, die in der Verteidigung unserer Vaterlandes einen Teil ihrer Arbeitsfähigkeit verloren haben. Die größeren Banken und Versicherungsinstitute müssen hier geradezu beispielgeben vorgehen und all jene Stellen, deren Arbeitskreis auch mit einem Arm oder mit einem Fuße bewältigt werden kann, unbedingt der Verminderten Arbeitsfähigkeit vorbehalten. Jeder, der einen Invaliden beschäftigen will, und Invalide, die eine Stellung suchen, mögen sich vorläufig an das Budapester Bureau des Vermittlungsamtes (VI., Andrássystraße 8) wenden.

Neue Friedensbewegung in Amerika.

Die Londoner „Labour Gazette“ meldet eine neue Friedensbewegung in Amerika, die in Philadelphia durch die Errichtung eines „Verbandes für Friedenszwang“ eröffnet wurde. Fast ist Vorsitzender, eine Anzahl bedeutender Amerikaner sitzen im Präsidium. Die Professoren Kirchwey und Bassett von der Columbia-, Lowell von der Harvard-Universität unterstützen die Bewegung. Ziel des Verbandes ist, daß die Staaten alle Fragen, die nicht durch Unterhandlungen geschlichtet werden können, einem Richterspruch unterwerfen, und daß bei feindlicher Tat eines Staates alle anderen mit den Waffen und ökonomischen Mitteln gegen den betreffenden Staat auftreten sollen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Den von der Weichselfront sich zurückziehenden Feind verfolgen unsere Truppen. Die österreich-ungarischen und deutschen Streitkräfte sind schon gestern zwischen der Bahnlinie Zwangorod-Lukov und der Gemeinde Garzpolin in östlicher Richtung vorgegrungen.

Das linke Ufer des Wieprz und das rechte Weichselufer haben wir vom Feinde gesäubert.

Unsere Truppen haben in nordöstlicher und nördlicher Richtung den Wieprz überschritten.

CSIPKEÁRUHÁZ

LUGOS, Király-utca 6. szám alatt.

Évi leltár alatt 30 napos
olcsó vásárt rendez.

Remek fehér vászon kalapok. Női-, férfi-
és gyermekharisnyák még régi árban.
Keztyű, csipke, himzés és szalag alkalmi
vételek. Batisztgallérok remek minták
K 1-50 K 1-90 darabja. =====

Auf dem Schlachtfelde bei Lubartov und Niechov deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die Feinde fluchtartig das Weite suchen.

Die durch die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand gefangenen Russen stieg auf 8000.

Zwischen den Wieprz und dem Bug dauert der Kampf weiter. Beim Dnjezter haben unsere Truppen die Russen an mehreren Stellen zurückgeschlagen, 1600 Gefangene gemacht und 5 Maschinengewehre erbeutet.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die südliche Seite des Doberdo Plateaus stand gestern stellenweise unter heftigem Artilleriefeuer, welches unsere Artillerie erfolgreich erwiderte.

In der Gegend von Plava war die Tätigkeit der Artillerie ebenfalls lebhafter.

Die Versuche schwächerer feindlicher Infanterie in unsere Stellungen bei Lagero einzudringen, wurden vereitelt.

An der kärnthner Grenze haben kleinere feindliche Abteilungen erfolglos an mehreren Stellen angegriffen.

Beim Bladner Joche hat der Feind mehr als 100 Tote zurückgelassen.

An der Tiroler Grenze hat eine unserer Streifpatrouillen bei Cresta-Bianca eine halbe feindliche Compagnie zurückgeschlagen und selber schwere Verluste verursacht, ohne daß wir nur einen einzigen Mann verloren hätten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Julius Holzner, Nauheim. Ihre Aufmerksamkeit hat uns angenehm überrascht, da wir daraus erfahren, daß Sie auch in der Ferne unser gedenken. Ihrem Wunsche entsprechend haben wir verfügt, daß das Blatt Ihnen nach Nauheim zugesendet werde. Viele Grüße an Sie samt werter Gemahlin, wie auch an Herrn Graf, der ebenfalls so freundlich war, uns eine Karte zu senden.

Zum *Drusch*
und *Getreide-*
einheimfung
nötige

Leihsäcke
und *Plachen*

sind zu günstigen Bedin-
gungen zu haben bei

DESIDER HAVAS
LUGOS. :—: Telefon 300.

Ispán für eine größere Wirtschaft, verlässliche nüchterne Kraft, der Landes-sprachen mächtig;

Schmied mit eigenem Werkzeug der auch Wagnerarbeit versteht.

Beide per 1. Oktober eventuell auch früher aufzunehmen **gesucht.**

Offerte an WEISS ZSIGMOND
bérgazdasága, p. Répás, u. p. Temes-
Aga, V. á. N.-Topoly.

Husvéth és Hoffer

könyvnyomdája

LUGOS, Bonnaz-utca 18. Telefon-sz. 161.

Készít hirlapokat, műveket, ügyvédi, köz- és körjegyzői, egyházi, takarékpénztári, kereskedelmi, eljegyzési, esküvői és mindenféle hivatalos és magán-nyomtatványokat. A nyomtatványok készítésénél mint szakemberek a legnagyobb gondot fordítjuk a jó papírművelésre, a hibátlan szedésre, jóizlésre, pontos és tiszta nyomásra.

Mérsékelt árak

Pontos kiszolgálás!

Lugos r. t. város polgármesterétől.
9025—1915. kig. sz.

Hirdetmény

Az Országos Hadsegélyző bizottság I. sz. albizottsága, mint a Hadbavonultak Családjainak Országos Segítő Bizottsága, f. évi június hó 30-án tartott ülésében elhatározta, hogy a hadibélyegek eladásából kezdődő alap terhére, az alább meghatározott céllal egy új segélyakciót tesz folyamatba. Az új segélyakció nagy hiányt van hivatva pótolni, amennyiben a háborúnak sok olyan áldozatán fog segíteni, akiknek mostoha helyzetén az eddigi keretek között a háborús jótékonyág eddigi rendszereivel változtatni nem lehetett.

A háboruban elesett vagy sebesülés illetőleg hadifáradalmak, betegség következtében elhalt katonák, ideértve a tiszteket is, olyan hátrahagyottjainak segélyezéséről kíván az országos hadsegélyző bizottság ezuttal gondoskodni, akiknek semmiféle államsegélyre vagy rendes ellátásra (nyugdíj, kegydíj, vagy nevelési járulék) igényük nincsen, akik azonban segítségre szorulnak és akiket eddig az elesett vagy elhalt katona tartott el.

Ez a segély kétféle.

1. Ha az elesett vagy elhalt katona, ki a segélyezendőnek eltartója volt, középiskolát vagy ezzel egyenértékű tanintézetet végzett, minden 8 évi hátrahagyottja részére fejenként és havonként 60 (Hatvan) korona, a nyolcz éven aluliak részére pedig 30 (Harmincz) korona.

2. Ha az elesett vagy elhalt katona, ki a segélyezendőnek eltartója volt, nem végzett köziskolát vagy ezzel egyenértékű tanintézetet, minden 8 éven felüli hátrahagyottja részére fejenként és havonként 30 (Harmincz) korona, a nyolcz éven aluliak részére pedig 15 (Tizenöt) korona.

Az ily segély iránti folyamodványban üzletesen feltüntetendő, hogy a hátrahagyott az elesettek vagy elhalt katonával minő viszonyban volt, valamint, hogy a hátrahagyottat valóban az elesett vagy elhalt katona tartotta el, továbbá, hogy a hátrahagyottnak az elesett vagy elhalt katona támogatásának híján nélkülözésnek vannak kitéve, illetőleg megélhetésük biztosítva nincs. Feltüntetendő ezenkívül a folyamodványban minden egyes segélyre számot tartó hátrahagyottnak pontos életkora.

Felhívom ennél fogva mindazokat, akik fenti segélyre igényt tartanak, hogy kellően indokolt és felszerelt folyamodványukat hozzám nyújtják be.

Lugos, 1915 július 20.

Dr. Balfescu, polgármester

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
8206—915. kig. szám.

Hirdetmény

Fölkérem mindazokat a hőslétkü polgártársaimat, kik a harctérről mint rokkantak kerültek haza, hogy a város kerületi biztosi hivatalában mielőbb jelentkezni sziveskedjenek.

Lugos, 1915 július 9.

Dr. BALTESCU, polgármester.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel

Rosfuthgasse Nr. 21.

Gegen Sommerprossen, Röte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühlingsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbflucht verursachte, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Weichpulver »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

A bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezők városunkba. **Ára 6 fillér.**